

[REDACTED]

Herrn Bezirksvorsteher
Rainund Gietzen

*h
31* über das
Büro des Oberbürgermeisters
Herrn Molitor

Postfach 10 11 40
51311 Leverkusen



Leverkusen den 10.01.2012

Bushaltestelle Halenseestraße im Mathildenhof

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

meinen Antrag auf Ausbau der Haltestelle, den ich nochmals mit der
Unterschriftenliste beifüge, hatte ich in Unkenntnis der Modalitäten für
Bürgeranträge an die Bürgerliste gesandt, die ihn dann übernommen hat.

Bei einem Ortstermin mit einem Mitglied ihrer Bezirksvertretung sind mir die
Möglichkeiten erklärt worden, die der Bürger hat, um eine Anregung selbst in
den Gremien der Stadt vortragen und vertreten zu können. Diese Möglichkeit
möchte ich wahrnehmen und reiche hiermit formal den Bürgerantrag ein mit der
Bitte, in der Sitzung der Bezirksvertretung III am 24.01.2012 dazu vortragen zu
dürfen.

An der Sitzung des Bauausschusses am 14.01 kann ich leider nicht teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Betr : Linienbushaltestelle Halenseestrasse im Mathildenhof Leverkusen

Vor ca. einen Jahr bemängelte ich oben genannte Haltestelle bei der KWS und bei der Stadt Leverkusen.

Der Grund war, wenn ein Bus an dieser Stelle hielt, waren die Fahrgäste gezwungen auf der Strasse und im schlimmsten Fall, sogar über einen Gully auszusteigen. Was unzumutbar z.B. für einen Behinderten ist.

Die Begründung lag darin, dass die Einwohner des Mathildenhofs in ein Alter angekommen sind, wo ein solcher Ausstieg große Schwierigkeiten bereitet.

Für einen Schwerbehinderten (siehe Foto) ganz zu schweigen.

Die Stadt sagte dann zu eine behinderten gerechte Haltestelle zu bauen.

Es erfolgte auch ein Ausbau im Frühjahr diese Jahres, was natürlich nicht nach unseren Wünschen entsprach. Eine Lage Skizze liegt bei.

Man erweiterte den sehr kleinen vormals bestehenden Einstieg um ca. 2,5 Meter. Wodurch das Problem nicht gelöst wurde.

Nach Anfragen bei der KWS antwortete mir Herr [REDACTED] am 22.4.2012 :

Dass sie der Meinung wären, dass alle Beteiligten meinen damaligen Anregungen gefolgt sind und im Rahmen der örtlichen Möglichkeiten eine schnelle und brauchbare Lösung gefunden haben.

Leider beweisen beiliegende Fotos, dass dies nicht die Lösung des Problems ist. Denn die Autobusse der KWS haben bis zu 3 Türen, wovon nur eine der Tür die erweiterte Plattform erreicht.

Bei den Linien 207 und 208 ist das kein großes Problem, denn die halten nur einmal zum Ausstieg und einmal zum Einstieg. (aber auch nur mit einer Tür.)

Problematisch wird es bei der Linie 207, diese Linie hält hier um Personen aufzunehmen und Personen aussteigen zu lassen. Diese Fahrgäste müssen dann gezwungener Maße auf der Strasse im schlimmsten Fall über den Gully aussteigen. Hoffe, dass meine Anregungen und die Personen die durch ihre Unterschriften die Situation bestätigen, sie bewegen, uns eine sicheren und gefahrlosen Austiegsstelle am Haltepunkt Halenseestrasse zu bauen.

anbei Beweisfotos.



Dieses Foto ist doch ein eindeutiger Beweis.



Kölner Stadt-Anzeiger

Stadt Leverkusen - 21.12.2012

NAHVERKEHR

Zu kurz für Barrierefreiheit



Nur ein knappes Stückchen Gehweg gibt es an der Bushaltestelle. Doch mehr funktioniert an dieser Stelle wohl nicht.
Foto: Ralf Krieger

Anwohner in Steinbüchel beschwerten sich über die Bushaltestelle Halenseestraße, weil sie nicht barrierefrei sei. Barrierefreiheit sei nur zu verwirklichen, wenn ein bestehendes Podest verlängert würde, heißt es von der Wupsi.

Die Bushaltestelle Halenseestraße in Mathildenhof lässt für einige Anwohner Wünsche in Sachen Barrierefreiheit offen. Erhard Prautsch aus der Brandenburgerstraße hatte sich vor gut einem Jahr an die Wupsi (Kraftverkehr-Wupper -Sieg) und an die Leverkusener Stadtverwaltung gewendet und bemängelt, dass die Fahrgäste gezwungen seien, auf der Straße und im schlimmsten Fall über einem Gully auszusteigen. "Die Anwohner

des Mathildenhofs sind in ein Alter gekommen, wo ein solcher Ausstieg große Schwierigkeiten bereitet", erklärt Prautsch.

Auf seine Anregung hin baute die Verwaltung ein kleines Podest. Doch damit ist nach Ansicht von über 90 Fahrgästen, die eine Unterschriftenaktion Prautschs unterstützten, das Problem nicht gelöst. Das Podest ermögliche nur an einer Bustür ein bequemerer Ausstieg. Wer durch die hinteren Türen aussteige, habe nach wie vor mit dem Höhenunterschied zu kämpfen. Juliane Krahorst, Sprecherin der Wupsi, erklärt, dass eine noch größere Podest im Bereich der Haltestelle nur zu verwirklichen sei, wenn dieses in den Bereich der nahe gelegenen Kurve verlängert würde. "Haltende Busse im Kurvenbereich würden jedoch die Sicht auf den Gegenverkehr derart einschränken, dass ein gefahrloses Vorbeifahren an dem Bus nicht möglich wäre", erklärt Krahorst. Die Stadtverwaltung habe den Bereich der Haltestelle vergrößert, nachdem eine Hecke entfernt worden sei. Das bedeute aber für die Linienbusse trotzdem nicht, dass sie auf der ganzen Länge den Bordstein anfahren können, da unmittelbar an die Haltestelle ein Garagenhof angrenzt, der ebenerdig zur Straße liege. Ein Bürgersteig passt da nicht mehr hin.

"Durch die bauliche Veränderung durch die Stadt Leverkusen wurde jedoch insofern eine Verbesserung erreicht, dass von Linien, die an der Haltestelle ein- und aussteigende Fahrgäste bedienen, der Gehweg direkt angefahren werden kann. Für Fahrgäste mit einer Gehbehinderung besteht dabei die Möglichkeit, das Fahrpersonal zu informieren und die vordere Tür für ihren Ausstieg zu nutzen", so Krahorst. Beschwerdeführer Prautsch dagegen schlägt vor, noch eine weitere Hecke zu beseitigen. (JAN)

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/nahverkehr-zu-kurz-fuer-barrierefreiheit,15189132,21165676.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger